Merseburger Kreisblatt.

lbosnementsprets: Bierieffährlich bei den Mus-gern 1,20 KR., in den Ausgadestellen I Mr., dein bezug 1,50 Mr., mit Bertligsel 1,92 Mr. Die geine Aummer wird mit 15 Mp. derechtet. Expedition ift en Bocheniagen von früh is abends 7, an Sonntagen von 615 bis 9 Uhr friet. — Sprech ju m de der Rebattion abends 615 bis 7 Uhr. — Zeispanruf 274.



rfeburg u größere nplizierter tizen und

Tageblatt für Stadt und Sand.

Bratisbeilage: "Illuftriertes Conntageblatt".

und ber Merieburger Cotal - Nachrichten ift obne Berei

Mr. 242.

Sonnabend, ben 14. Oftober 1911.

151. Jahrgang.

Maroffo.

* Paris, 12. Ott. Ueber die Marottoverhandlungen berichten hiefige Blätter, daß in Abgeordnetentreisen sich immer mehr die Ueberzeugung geltend mache, daß die Kammer einen Bertrag nicht billigen werbe, der "Abguroße Gebietsabretungen an Deutschland enthalte. Das Kadimet, das einen solchen Bertrag unterzeichne, würde jedenfalls mit dem sossensten Sturz bedroht sein. In diesem Kalle würde Clemenecau sich an die Erise der Opposition stellen. Die Unzufriedensheit sei eitweise durch die Geheimnistuerei der Unterhandlungen sowie auch durch die Art und Weise, wie die Unterhandlungen geführt wurden, aursächzssieher

de art und Weise, wie die Unterhandlungen geführt wurden, zurächziehen, zurächziehen.

* Paris, 12. Oft. Den "L. R." wird gemeldet: Der Abschlüß des ersten Teiles der Marotfoverhandlungen wird von der Parifer Kresse mit schaftlicher Erleichterung, doch ohne Enthussamus begrüßt, wogegen sich das ganze Interesse nu auf die Kompensationen konzentriert, wobei in der Presse und in politischen Kreisen allgemein die Ansicht zulage tritt, die Kompensationen könnten sediglich den Charafter eines Gedietsaustausses tragen.

Rahrtschissisch werde der Expensation für die Lieflichte Areisen allgemein die Ansicht zutage tritt, die Kompensationen Kreisen allgemein die Ansicht zutage kapten der Annerumen Entenschaustausche tragen. Wahrscheinlich werde der Kamerumer Entenschaustausche tragen. Wahrscheinlich werde der Kamerumer Entenschaustausche tragen. Wahrscheinlich werde der Kamerumer Entenschausten der überteilt an Frankrich fallen und dassit gewein gelobt und wird auch süren der Verhandlungen wird alle gemein gelobt und wird auch süre kompendatungen worausgeseht. Wan nimmt an, daß die Kompensationsprage bis etwa zum 25. Oktober erledigt sein werde, alles deute auch auf eine für Frankreich durchaus günstige Sölgung hin. Der "Maiin"-Bertreter in Berlin drachtet: Aus absolut zwerlässiger Quelle ersahre ich, der Kanzler habe in voller liedereinstädigter und dem Kaifer beschoffen, einen sehr debeten Teil Kamerums an Frankreich abzurteten. "Die höchste Bersschlich es Keiches, vor kurzem noch gewissen Wächten wenig günstig gesinnt, habe ertlärt: Es ist ganz richtig, man muß dem Selbstgesühl des großen französischen Wächten wenig günstig gesinnt, habe ertlärt: Es ift ganz richtig, man muß dem Selbstgesühl des großen französischen Wächten wenig günstig gesinnt, habe ertlärt: Es ift seine somit, daß sich er "Watin"-Berrtreter schließt: Es scheine somit, daß sich erzägern wird. — Dazu bemerkt das genannte Leipziger Blatt: "Wir wollen die Keufgerungen des sichon so fülligen gestraften "Watin" vorLäufig nur als einen Versuchselbstung eines großen Teiles lautig nur als einen Verluchsballon anlehen, wollen aber ichon ight erklären, daß ein Plan der Abtretung eines großen Teiles von Kamerun für wertlose Sumpfdistrikte am Kongo hoffentlich den Reichstag veranlassen. So darf denn doch nicht über unsjeren Kolonialbestig verfügt werden, daß er uns nicht mehr wert ist, als dem eitlen und selbstgefälligen französsischen Vollegenüber als ein Gelegensbeitsgeschent dargebracht, zu dienen. Und es ist undenkan, daß der Kaiser ich gegünger ihm einen Lind es ist undenkan, daß der Kaiser ich se geüngert haben kann."

Italien und die Türfei.

* Merfeburg, 13. Oftober.

Man empfand mit der Türfei allgemein Sympathie, als sie mitten im Frieden von Italien überfallen wurde und man hosste, die Türfei werbe Truppen mobilisieren und über Egyp-ten nach Tripolis marschieren lassen, um die Italiener aus dem Lande zu treiben. Nichts von alledem, es verlautet nichts von einer Modismachung in der Türfei, im Gegenteil ist nur immer die Rede von Bitten an die Mächte um Intervention. Auf diese Beise verscherzt sich die Türkei die Sympathien, welche ihr dis dahin in reichem Maße zuteil geworden waren, und Italien tritt immer seiter auf. Wenn die Türkei keine Soldaten auf die Beine bringen kann, um den Feind aus dem Lande zu die Beine bringen kann, um den Feind aus dem Lande zu

auf die Beine veringen tannt, um den ziend aus dem Lande zu iggen, darf sie sich nicht wundern, wenn ihr ihr rechtmäßiger Landbesits einsach fortgenommen wird.
Es liegen nachstehende Melbungen vor:
*Ronsamtinopel, 12. Ort. Ueber die Militärmaßnahmen im Wilaje Abrianopel verlautet, daß 100 bis 150 Mann pro Limienbatalion, im gangen etwa 1500 Mann, zur Berfärfung des Kriedensstandes einberusen werden. Ausgerdem sollen auch des Kriedensstandes einberusen werden. nehrere Redif-Bataillone, über deren Zahl genauere Angaber fehlen, mobilifiert werden.

fehlen, mobilisiert werden.

* Alexandrien, 12. Ott. Der bisherige italienische Konsul in Hodelda, Sola, der auf der Durchreise hier eingetrossen ist, teilte mit, er habe gehört, daß 20 bei den Eisenbahnarbeiten in Heldas beschäftigte italienische Arbeiter in den ersten Tagen des Monats Ottober von Türken ermorbet worden seien. Die Rachricht wird auch von anderer Seite bestätigt und hinzugefügt, daß sich dieser Borsall in Karet ereignet habe.

* Tobruk, 12. Ott. Ein arabischer Hauptling tündigte gestern an Bord des Bangerkreuzers "His" seine Unterwersung an und versprach, auch bei den anderen Arabern für die Anerkennung der italienischen Herrichgalt zu wirken. Die gestlüchteten Einwohner kehr enzurück.

* Rom, 12. Ott. "Giornale d'Italia" meldet aus Tripolis, beute vormittag sei ein Kameltreiber mit einem Briese des Hührers der türklichen Truppen, Munir Bascha, eingetrossen, in dem bleser die Abschicht gedugert haben soll, zu kapitulieren, da die Age er türklichen Truppen unhaltbar sei.

* Konstantinopel, 12. Ott. Der Ministerran beschäftigte sich mit der Untwort der Mächte über eine Intervention und sit zu der Untwort der Mächte über eine Intervention und sit zu der Ueberzeugung gesommen, daß die tripolitanische Frage sür der Verlage gestem der freieliche Sölung sinden könne. Das Ministerium wird in einer geheimen Sitzung der Kammer Ausfunst über die äußere Bolitik geben.

Bolitti geben.

* Wien, 11. Oft. Der Reuen Freien Presse wird aus Rom telegraphiert: Anknüpsend an eine Berliner Melbung der Kölnischen Zeitung, wonach der Türkei unter den obwolsenden Unständen nichts überg deliebe, als in die Abretung von Tripolis, wenn auch unter gewissen schaftlichen Borbehalten, einzuwilligen, wird mit an maßgebender Stelle die dindige Berscheftung gegeben, Ialein werde einem Ausgleich, der die Unmerion von Tripolis nicht ausdrücklich anertennt, unter keiner Sedingung unter nachben wer Wertsche die den der den Vergeten gesten Der gesten gegeben. Tripolis nicht ausdrücklich anertennt, unter teiner Bedingung zustimmen, nachdem der Verfuch, ein dem beiderfeitigen Anteresse entiprechendes Einvernehmen auf freundschaftlichem Wege zu erzielen, an der Hartnehmen ein freundschaftlichem Wege zu erzielen, an der Hartnehmen ein freundschaftlichem Wege zu erzielen, an der Hartnehmen einen Tragen. Italien sühre ben Krieg mit jeder möglichen Kücksteit ist die politischen und wirtschaftlichen Interessen Kucksteit des jehrer Altsion gegenüber der Türkei wesentliche Beschaftlich sei, um zum Ziele zu gelangen. Die Türkei möge darin den Beweis der maspoollen Haltung und des ehrlichen Wunsches Italiens erblichen, mit ihr in Jutunft gut auszusommen. Den Gedanten an der Erhaltung der Sowersinist über Terpolis müsse sie aben wenn sie den Frieden wolle, sir alse Zeiten ausgeben. Man wisse wohl, daß der türkliche Generalstad den mittlärtigden Wisberschaft, daß ver türkliche Generalstad den mittlärtigden Wisberschaft Musstalleren vorsuche und im Gebirge Wassen, Musstalleren vorsuche und im Gebirge Wassen, wurden daß der fürtische Generalstad den militärischen Widerstand im Wisligieitz gurganisseren versuche und im Gebirge Wassen, Munition und Lebensmittel zusammengetragen habe. Das werde Italien nicht hindern, seinen Willen troh aller Schwierizseiten binnen kurzer Zeite indgultig durchzgusehen.

* Tripolis, 12. Ott. Begleitet von einem Teile des Geschwaders, krasen und weiter en Deransportdampser mit der zweit enstagte der für Tripolis bestimmten Expeditionstruppen ein. Die Ausschissignig vollzieht sich ohne Störung.

pen ein. Die Ausschiffung vollzieht sich ohne Störung.

* Oporto, 12. Oft. Eine amtliche Depelche aus Braganza, die hier gestern abend 10 Uhr bekanntgegeben wurde, besagt, die Monarchisten hätten Bortugal über Escurquiral verkalfen, seien aber über Berigci bei Chowes zurückgeschert. — Eine Depesche aus Chawes vom 10. d. M., 7 Uhr 35 Min. abends, meldet: Die Monarchisten sichen fort, sich an der Grenze zu entstehen bemüßen sich, den Rückzug nach der spanischen Seite zu sichern; aber sie tönnen nicht weiter vorrücken. Die Republikaner hossen, sie binnen kurzem in die Flucht zu schlagen oder aufzureiben.

Revolution in China.

* Hankau, 12. Ott. Burichang und hanyang sind in die his her Aufstau, 12. Ott. Burichang und hanyang sind in die his her Aufständigen gefallen.

* Hondon, 12. Ott. Die Nachrichten von dem Aufstand in Mittelchina lauten sehr ernst. Von hankau aus sieht man die Flammen der brennenden Gebäude von Burichang. Die Revolution schiert siehre prostamiert has sein nur gegen die Mandhichten die hohen, nur gegen die Mandhichten die hohen, nur gegen die Mandhichten die hohen, nur gegen die Mandhichten die hie der und die geblieben. Trothem hat man vorsichtshalber die Frauen und Ainder auf die Schiffe gebracht, die auf dem Flusse unterdangt in die Schiffe gebracht, die auf dem Flusse unter dampf liegen. Dort sind sie legen, in Sicherheit.

* Hankau, 12. Ott. Die vorsäusige Regierung von Burichang währte den Borsigenden der Provinzialstonserenz, Tan, zum Präsibenten und General Li zum Besehlshaber der Truppen. Die Straßen Wusschapspield ist außer Kurs geseht worden. Jasie werden Kreditbilletts von den Kevolutionären angeboten. Frauen und Kinder der Aussländer sind an einigen Huntten zur leichteren Besörderung auf einem Dampfer tonzentriert. Bewasser

nete Katrouillen von Ausländern bewachen nachts die Europäersfadt. — Die Regierungstruppen befanden sich bei dem Kampse mit den Aufständischen in der Minderzahl. General Ehangao ist entsommen. Die Mitglieder der Lockalbehörden haben sich zertreut. Der Führer der Aufständigen in Hupeh fündigt in einer Protlamation an, daß die Bevölterung wie die Armee die mandichurische Kegierung stürzen und die Rechte der Chinesen wiederherstellen wolle. Die Bewegung gewinnt schnell an Ausdehnung. Auch mehrere Städte der Rachbarschaft sollen in die Hände der Aufsührer gefallen sein. Die Brandstitzungen dauern an.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. Oft. (Sofnachrichten.) Die Raiferlichen Maje=

* Berlin, 12. Oft. (Hofinachrichten.) Die Kaiferlichen Majestäten verweilen im Jagdschloß Jubertusstod.

* Oberhausen b. Essen, 12. Oft. Im "Lindenhof" hier fand heute die angetündigte Vorsänderonssens der Bergarbeiterverbände in Sachen der Lohnbewegung und der Knappschaftsfrage statt. An der Konserenz, die annähernd stünf Stunden mährte, anhamen Bertreter des Alten Bergarbeitervednades, des Gewertvereins christischer Bergarbeiter Deutschambes, des Gewertvereins hristischer Bergarbeiter Deutschambes, des Gewertvereins hristischer Bergarbeiter Deutschambes, des Gewertvereins hristischer Und der Polnischen Berusverseinigung teil. Die Konserenz dringt zum Ausdruck, daß die Bergarbeiterlöhne in allen Revieren angesichts der herrschenden Teuerungsversätlisse urschapen zu niederig sind. Einstimmig wurde betont, daß die Wertbestilter auf Grund der bisherigen Betriebsergebnisse in der Lage seien, die Löhne ausreichend zu erhöhen. Heber die Berschandlungen sollen die Bertreter den einzelnen Organisationen Bericht erstatten. Weitere Schritte bieden vorbehalten. Beziglich der Knappschaftsprage war die Wertbesten vorbehalten. Beziglich der Knappschaftsprage war die Borständeronsernag einmülig der Anspischaftsprage war dem weiter eichsgesessichen Bezig der Hinterbiedenen verstrobener Knappschaftswinglieder zur Hälfte auf die trappschaftschen Leitungen auszurechnen, nicht berechtigt ist. Sie verlangt der, das die Westen 12. Oft. Wer siehr zehlreichen Zuhören, in odt

her, daß diese Bezüge voll neben den knappschaftlichen Leisstungen gewährt werden.

* Dresden, 12. Ott. Bor sehr zahlreichen Zuhörern sprach Mazimillian Harden heute abend in einem mehr als zweistünzigen Bortrag über die politische Lage. Er beurteilte sie nicht nur wegen des ungünstigen Ausganges der Marottoverhandlungen, sondern auch wegen des Konssiltes, in den Deutschland durch den italenische ütztischen Erzeit durch die Wahl zweische Berbündeten und Freund gebracht worden sei, als sehr ungünstig. Deutschland solle lieber heute als morgen den Dreibund fündigen, um allein und frei von Bervflichtungen, frei von ob fie bereit seien, eine starke, mutige, ernste und einträgliche Bolitik zu treiben, und ob sie dafür eintreten, daß das Reich seine Macht brauche, wenn es notwendig ist, um seine Zukunft zu sichern und stärker zu werden.

30 slidern und stärter zu werden.

* Dortmund, 12. Oft. Der Beschluß des Konssistoriums in Münster, der das Dizziplinarversahren gegen den Berteidiger Jathos, den Karrer Lic. Traub, erössinet, bezieht sich im wesenlichen auf den § 19 des Irrschregeseses, der das Dizziplinarversighren sür anwendbar ertsärt, wenn ein Gesstätigtvollichen für anwendbar ertsärt, wenn ein Gesstätigtvollich das Bestenntnis und die Ordnung in der Kirche herabgewürdigt dat. In die Sond Sepruchfollegium gestellt wird. In dem Beschuß der vor das Sepruchfollegium gestellt wird. In dem Beschuß des Konssistoriums wird gesagt, der Pasarrer Traub erschen hier eichgend beschaftet: 1. die weltfällische Brovinziassprode, 2. das Sepruchfollegium, 3. die Kirche und ihr Besenhalten, ihre Beschissischen der Verläusser der die Verläusser des Anschlungen und des Minstere Achtung, des Ansiehens und des Bertrauens, welches sein Beruf erfordere, unwürdig gezeigt zu haben. Die Handlungen Traubs, auf die sich diese Anstagen sitzen, sind eine Broschuse, "Errikstichen tum und Boltstirche", verschiedene Artikel in der "Christischen Freiheit" und seine Wordsuse "Estales Jatho. Jum Untersuchungskommissen mitster Anssitzen zum Untersuchungskommissen ist der Konssistaten Dr. Richter, zum



Bertreter der Unflage Konfiftorialrat Starte ernannt worden Das Difgiplinarverfahren fann mit der Dienftentlaffung des Un-

für Fische und sonstige Lebensmittel zu errichten, aus, da hierin eine bebenkliche Schädigung des steuerzahlenden gewerblichen Mittelftandes hervorgerufen murbe. Mehrere anmefende Stadt verordnete erfarten, daß die von der Stadt eingeleite Kom-miffion, die sich mit dieser Frage zu beschätigen hatte, beschloffen hatte, feine ftabtifchen Barenvertaufe gu befürmorten.

Proving und Umgegend.

* Halle, 13. Ott. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird unsgeichrieben: Worgen, Sonnabend, wird die Kestvorstellung anlähich des Zdichtigen Iubiläums des Stadttheaters wiedershoft. Auf die Ouverture "Beihe des Haufe folgt "Wallenssteins Lager"; nach der Bause des "Neistersinger"-Barspiel und die Kestweise (3. Alt Berwandlung aus "Die Meistersinger von Kürnberg".) Sonntag abend ist der erste große Rovitätenabend des Stadttheaters. Georg Iarno, der vor zwei Iahren mit seiner esplen musstellichen Avoität, dem "Russtentenke feiner "Förster-Christel" einen selt engroßen Operettenersolg hatte, fommt mit seiner lesten musstellichen Novität, dem "Musstantenmädet", zu Wort. Das Wert gehört zu den erfolgreichsten seines Genres und hat es in Wien zu lieber 300 Ausstützugen gebracht. Ein amissantes Lusstpielchema mit folgreichten seines Genres und hat es in Wien zu über 300 Auffiheitungen gebracht. Ein amiljantes Luffpieltshema mit Bater Hand im Mittelpunkt bildet den Kern der Handlung. Ein slotter Dialog und wigige Situationen, eine melodiöse, rhythmisch interessante Musse, mehrere sogenannte Schlager, sind die Hauptvorzüge der Operette. Dabei ist das Wert sei von jeder anstößigen Pitanterie. Die Vorstellung sindet bei vollständig aufgehodenem Abonnement siatt und sind Villetis ichon von heute ab an der Tagestasse des Stadttheaters zuzüglich Metselnschifter zu keden.

schellgebühr zu haben.

* Halle, 12. Oft. Die erste elektrische Fernbahn in Preußen sür Personen und Güter wird jest eröffnet. Auf Grund der Erahrungen, die von der Staatsbahwerwaltung mit dem elektrischen Betriebe auf der Robestreck Dessau. Bitterseld gestrischen Betriebe auf der Robestreck Dessau. trijchen Betriebe auf der Probestrecke Dessau-Bitterseld gemacht wurden, sollen jest die Anschlußstrecken Bitterseld-Leipzig-Jaule und Dessau-Wagdeburg auch sir die Verleibzig-Jaule und Dessau-Wagdeburg auch sir dien Betrieb eingerichtet werden. Mit der baulichen Erweiterung des im Bitterseider Brauntohlenrevier liegenden Krastwertes Muldenstein, von dem allein aus die ganze Bahnanlage mit hochgespanntem Bechselstrom gespeist wird, it bereits begonnen worden. Auch sind schon bei den Schwarztopswerten in Berlin zwei große Dampfiurbinen, von denen jede 5000 dis 7500 Kierdefärten leistet, bestellt, so daß in etwa Aptressrift alle Züge auf der 150 Kilometer langen Streck von elektrischen Arbeiten kommitten besördert werden. Die vorbereitenden Arbeiten sind, wie uns ihon länger bekannt, auch auf der Strecke Heipzig in Mognge. Berschiedene Kirmen sind ihm den zur Preis

Leipzig i mGange. Berschiedene Firmen sind schon zur Preis-abgabe für Lieferungen aufgefordert worden. * Weißenfels, 11. Ott. Das "Beißenfelser Tagebl." schreibt:

* Weißensels, 11. Oft. Das "Weißenselser Tagebl." ichreibt: Eine schliche, aber würdige Feier sand gestern in der Land-waisenanstalt zu Langendorf statt. Die Knaben und Mädschen der Anstalt versammelten sich, um ihrem Director L. Bethmann ansählich seines 50jährigen Turnerjubiläums ihre Glückwünsche durzubringen und ihn durch den Gesang vatersändischer Lieder zu erfreuen. Director Bethmann schilderte mit eindrucksvollen Worten die Bedeutung seines Turnerjubiläums, wie er als noch zicht kläskriger. Lüngling von Austerlankliche durchkrungen Borien die Bedeutung seines Turnerjubiläums, wie er als noch nicht 17jähriger Jüngling von Baterlandsliebe durchduruger in den noch nicht lange gegründeten Mannerturnverein seiner Henrychter Belegenheit ermahnte Direttor Bethmann seine Jugend, das herz dem Baterland zu weisen und ihm ewig treu zu bleiben. Inzwissehen hatten sich die Spitzen des 13. Turntreises Thüringen und seines Nordossitähiringer Turngaues, dem er als Ehrengauvertreter angehört, eingesunden, um ihren Führer zu beglückwinschen Gauvertreter Lehrer Meyer-Halle ergriff als Kreisturnratsmitslied das Wort, um Direttor Bethmann zu danken sür all die Liede und Treue, sür die ausperend Anhänglicheit, die er dem Kreis Thüringen und dem Gau erwiesen Abaten sie er dem Kreis Thüringen und dem Gau erwiesen Worte, die er seinen Turnern oft zugerussen, und nicht minder als Ausschußjeinen Turnern oft zugerusen, und nicht minder als Ausschuß-geinen Turnern oft zugerusen, und nicht minder als Ausschuß-mitglied der deutschen Turnerschaft habe er sich unsagdare Dienste um das gelamte deutsche Turnwesen erworben. Als Führer des Kreises Thüringen, den er nun über 20 Jahre be-rusen ist zu seiten, hat er sich die Liebe seiner über 90 000 Turner rusen ist zu seiten, hat er sich die Liebe seiner über 90 000 Lurner erworben, die noch heute in treuer Berehrung und Anhänglichteit seinen Borschlägen und Anregungen solgen. Ganz besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Glückunschsenden von Borsigenden der deutschen Lurnerschaft, Geheimstat Dr. Göß, und des Direktors der königlichen Landesturnanstalt Berlin, Dr. Diedow, wegen ihres herzlichen Inhaltes. Biele Bereine ernannten den Judiar zu ihrem Ehrenmitgliede. Bir ishließen uns diesen Glückwünschen unt an; möge es dem Jubilar vergönnt sein, seinen Turnern noch viele Jahre in tör-perlicher und geistiger Frische ein Führer zu sein, getreu seinem Bahispruch: "Alles sür, nichts wider das Baterland." * Sandau, 8. Ott. "Es fährt sich so gemüllich ..." Aus der Provinz Sachsen meldet ein Berliner Blatt nachstehendes Citischenische Lang.

* Sandau, 8. Okt. "Es fährt sich so gemüllich ... "Aus der Provinz Sachsen meldet ein Berliner Blatt nachstehendes Eisenbahnidyst: Der Zug der Kleinbahn Schönhausen-Sandau im Zug. Doch die Abstehenden siehen erwartungsvoll im Zug. Doch die Abstehenden siehen siehenden siehen der Verläuben der Verlä

Strede fommen die beiden vergeffenen Beamten teuchend an-gelaufen. Sie werden aufgenommen, und ftolz fährt der Zug nunmehr Sandau entgegen.

nunmehr Sandau entgegen.

* Neumark, 11. Oft. Die Typhusepidemie im Geiseltal, so schreibt die "S. J.", scheint noch immer nicht zum Stillstand zu kommen. Im benachbarten Benndors sind türzlich wieder drei Bersonen als typhuskrant dem Krantenhause zugeführt worden. Stark betrossen wurde die Familie Karl Fehse in Benndorf. Während die 1ziährige Tochter im Krantenhause zu Mebra an Typhus verstart, fosten ihr bald der Bater und der 18siährige Bruder nach. Beide verstarben im Krantenhause zu Quersurt.

Jur Warnung mag auch folgender bedauerlicher Fall dienen:
Der Buchbalter Geisselser von der Gemerkschaft Leenhardt im Der Buchhalter Geißler von der Gewerkschaft Leonhardt, in Merseburg wohnend, ertrantte an Typhus und wurde der Klinif in Halle zugeführt. Seine ihn besuchende Mutter nahm die Leibmasche mit in die Beimat und erfranfte furge Zeit darauf an Typhus, so daß sie dem inzwischen verstorbenen Sohne das

an Typhus, so daß sie dem inzwischen verstorbenen Sohne das letzte Geseit nicht geden konnte.

* Nagdeburg, 12. Okt. Das Besinden des Obersehrers Jimer ist noch immer recht bedenklich, da die Kugel aus dem Küden noch nicht entsernt werden konnte. Doch hat der Zustand des Schülers Koch sich derart gebessert, daß er in den nächsten Tagen aus dem Krantenhaus entlassen werden kann.

* Dessau, 11. Oktober. In historien Zustande lag heute früh der aus Schafstedt bei Halle gedürtige 34 Jahre alte Kellner Otto H. dor einem Kaptaurant, wo er gezech hatte, mit einigen Gästen in Streit geraten und schließlich von dem Wirt hinausgeworsen worden. Bei seiner Aufsindhung hatte H. eine schwerze Zerlegung am Kopf. Die Bolizie ordnete seine ledeerstührung in das Kreiskrantenhaus an. — Bei der diesjährigen allgemeinen Futternot kommt unseren Landwirten die reiche Eiche eriche Eriche Eriche Eiche ernte in den ausgedehnten Waldungen der Umgebung gut zu statten. Eine große Anzahl Kinder sowie auch Erwachsene sind

statten. Eine große Anzahl Kinder sowie auch Erwachsene sind eifrig damit beschäftigt, die massenhaft unter den Eichen lie-genden Früchte aufzulesen und sortzuschaffen. Die Eicheln werd enzum Füttern der Schweine verwendet oder verkauft, wobei sür das Kyund 2 oder 3 Kzg. gezahlt werden.

* Erfurt, 12. Ott. Wie wir hören, hat das Amtsgericht Er-furt auf den Antrag eines Gläubigers das Konsursverschren über das Vermögen der Firma W. Beterseins Kumengärtne-reien erössinet. Die Schulden sollen wieder sehr beträchtlich sein, so daß auch dieser zweite Zusammendruch der Firma W. Beterseins Blumengärtnereien eine große Gemeinde von Leid-Beterfeims Blumengartnereien eine große Gemeinde von Leib

tragenden hinterlaffen wird.

Schlettau, 10. Oft. Gin Opfer feines Berufes ift ber 61 Sabre alte Aleischermeister Heinrich Zeibler jun, geworden. Er hatte am Bormittag des Sonnabends eine milzbrandtranke Kuh geschlachtet, ohne ein kleines Blütchen an seinem Arme zu beachten. Nach turzer Zeit schon stellte sich eine schwere Ber-gistung heraus, der der rüstige Mann binnen turzer Zeit zum

* Nagdeburg, 11. Oft. Der Kutscher Borheyer suhr, auf einem Brotwagen sigend, durch das Einsahrtstor des Proviant-amts, ohne an die Höhe des Tores und ohne daran zu denken, daß ein eiserner Träger an der Oberkante des Tores entlang führt. Ehe sich der Kutscher bücken konnte, wurde ihm durch den Träger das Genick gebrochen und die Schädeldecke einge-drückt, wobei der ganze Körper rückwärts über das Wagendach geschleift und hinten heruntergezogen wurde. Der Bedauerns werte war sosort tot. Seine Leiche wurde nach dem Westfried hof gebracht

Salberftadt, 11. Oft. Geftern murde ein blinder Rlavier ftimmer auf dem Rudwege von Blantenburg vor der Wilhelms höhe von einem Kerl angehalten und um eine "milde Gabe" ge-beten. Als der Strolch einen ablehnenden Bescheid erhielt, rif er dem armen Blinden dessen Uhr samt der Kette vom Leibe und ergriff die Flucht. Da die Uhr besonders für den Gebrauch von Blinden eingerichtet ist, wird sie hoffentlich an dem frechen

Räuber jum Berräter merben.
* Eisleben, 11. Oft. Beim Pflügen mit dem Dampfpflug ift der Dampfpflugführer Baarich ums Leben gekommen. Der Berunglückte muß beim Pflügen auf dem Rittergute Altenzaur an der Elbe die Lokomobile nicht rechtzeitig abgestellt haben denn der Pflug, der die Lotomobile bereits erreicht hatte, wurde mit Gewalt noch gegen diese gezogen. Bei diesem Anprall ge-riet Baarsch zwischen Pflug und Lotomobile und wurde zu Tod gequetscht, auch die Lotomobile wurde beschädigt. Der Berunglüdte mar perheiratet.

* Friedrichshafen, 13. Ott. Eine Fahrt von 7 Stunden Dauer führte am Donnerstag das Zeppelinmilitärluftschiff unter persönlicher Jührung des Grasen Zeppelin aus. Die Fahrt, an der 2 Mitglieder der hier weilenden Militärabnahmetommission teilnahmen, nahm einen sehr befriedigenden Berlauf. Die Landung des Luftschiffes erfolgte 3 Uhr nachmittags.

* Münden, 13. Oftober. Das Oberfriegsgericht verurteitte als Rivitionsinftanz den vom Kriegsgericht wegen Betrugs (Stellenschader) z. Wonaten Gefängnis verurteilten Oberfileumant z. D. Strigt zu 3 Manaten Gefängnis und zur Entziehung des Offizierspatents, wegen Betrugs in 2 Fällen.

Delitatessen. In einem Dbersembenford wurde es in die Kasterne geschaftlt. Wiewels Kramattennadeln v. Hetter erhielt, fann ich bler nicht sieglicht. Webende Kramattennadeln v. Hetter erhielt, fann ich bler nicht sieglicht. Webende Kramattennadeln v. Hetter erhielt, fann ich bler nicht sieglicht. Webende kramattennadeln v. Hetter erhielt, fann ich bler nicht sieglicht. Webende het Deutschen Riez und eines Bergführers. Beide sind beim Besteigen des Deutschen Riez und eines Bergführers. Beide sind beim Besteigen des Deutschen Riez und eines Bergführers. Beide sind beim Beheigen des Deutschen Riefs und eines Bergführers. Beide sind beim Beheigen des Bouelschen Riefs und eines Bergführers. Beide sind beim Mehrere Elestromenteure werden schaftlich der Schemus, 12. Dittober. In einer Walchienstahrt ersignete sich deuers in die Liefe. Bier Elektromonteure wurden schwere in der eine der eines neuen fahre werden der eines eines der eines eines sieder in der eines eines der eines eines der eines eines der eines eines eines sieder ein gesten der eines eines der eines eines eines sieder ein gesten der eines eines eines sieden sieden der eines eines sieden sieden der eines eines eines eines sieden sie

* Berlin, 11. Ottober. Ein schwerer Ungüdsschal hat sich heute morgen um 7 Uhr in der Eindenstraße gegenüber dem Kammergericht ereignet. Ein junger, eima 22 Jahre alter Mann sprang von einem Wagen der elettrischen Eirnspienban de, rutsische aus und wurde von einem Berdenbraussenben Mutomobilomnibus so ungläcklich überfahren, daß der Tod unf der Sielle eintrat.

exumjenven Automobilomnibus so unglüdlich überfahren, bas ber Tob auf ber Etelle eintrat.

* Alltenburg, 12. Oktober. Der hier zum Besuch weilende Forstalfesson in Baumburg wurde auf einem Spaziergange unweit der Stadt von einem Radsscher umgeriffen. Er erlitt einen Schädelbruch, an bessen Folgen er balb starb.

Cofales.

* Treu-Cid der Beanten. Offiziös schreiben die "Berlin. Polit. Rachr.": "Die Behauptung der demotratischen Presse.

Bolit. Nachr.": "Die Behauptung der demotratischen Presse.

Behauptung der Bemeten nicht beeinträchtige, wird as Kegel sür gutressend anzuertennen sein. Soweit es sich um die Wahl von Mitgliedern der Varteien handelt, die auf dem Boden unssere Staatsordnung und der Integrität unseres Staates stehen, legt der Diensselbe Wegel erleidet selbstverständlich eine Ausnachme, wo es sich um die Wahl von Mitgliedern soch gene Ausnachme, wo es sich um die Wahl von Mitgliedern soch gene Arteien handelt, deren Bestrebungen sich auf die Umwälzung der Grundlage unserer Staatsordnung oder gegen die äußere Abgrenzung unseres Staates richten. Sede Unterstützung soch ger Parteien ist völlig unvereindar mit dem Treueid des Staatsbeamten. Das gilt im ibrigen insbesondere auch von der Urtsstützung soch gesten der Verstein durch Aussüdung des Wachstechts. beamten. Das gilt im übrigen insbesondere auch von der Unterstütigung solcher Varteien durch Ausübung des Wahlrechts. Der Beannte, der nach seiner leberzseugung glaudt, Kandidatel solcher Parteien seine Stimme geben zu müssen, hat innerlich bereits einen vollständigen Bruch mit der Ausschläftlung von der Beamtenpflicht vollzogen, die in dem Treueide zum Ausbruch gelangt. Seine moralische Pficht wäre es daher, aus der Beamtenpflacht auszuscheben. Unterläßt er dies, so würde es nartengemäß die Pflicht der Kegterung sein, ihn aus ihrem Beamtenstörper auf dem hierzu gegebenen Wege auszuscheiden. Gegenüber den dem hierzu gegebenen Wege auszuscheiden. Gegenüber den dem hierzu gegebenen Polen werteiten, ift daher auf das nachdrücklichte darauf hinzuweisen, daß eine solche Stimmadgade sur Sozialdemotraten oder Bolen zu verzeiten, ift daher auf das nachdrücklichte darauf hinzuweisen, daß eine solche Stimmadgade unvereinbar mit dem Treueide des Beamten sein würde und naturgemäß die entsprechenden Konsequenzen nach sich ziehen müßte." quengen nach fich gieben mußte.

Kleines Feuilleton.
* Reiche Kartoffelernte. Bie ein Märchen in diefer Teu-erungszeit lieft si chber Bericht, daß in Grünhagen, im Kreifa

Breußisch-holland, bei der Kartoffelernte seit Menschengedenken nicht so reichliche Erträge wie in diesem Jahre zu verzeichnen maren. Siellenweise sind wer in otesem Sahre zu verzeichnen waren. Siellenweise sind werden der Scheffel geerntet worden. Es werden täglich mehrere Waggons Kartoffeln nach dem Westen verladen.

* Ein guter Tropfen heuer! Dem "Berl. Lot.-Unz." wird vom Main geschrieben: Bei herrlichstem Herbstwetter wird der

vom Main geldrieben: Bet herrlichftem Herbstwetter wird der reiche Segen der Weinberge, der Elser-Most, der eine Berühmt-heit unter den Jahrgängen des 20. Jahrhunderts zu werden verspricht, heingebracht. In Würzburg, dem Mittelpunkt des früntlischen Weinlandes, beginnt die allgemeine Lese am Freitag (13. Oktober) und dauert die Sende Oktober. * Rusige Umazonen am Telephonamke. Hunderte von Städten und Dörfern in den Staaten Wisconssin, Colorado und Kennfulnangen sind infolge der ungekauren Wegenschlich über

Kenniploanien sind infolge der ungeheuren Kegensälle über-flutet und von den Einwohnern verlassen norden. Berichte über den Berlust an Menschenleben geden die Zahl auf zehn die vier-zig an. Die Stadt Black River Fall in Wisconssin ist durch den Durchbruch von Wassermaßen aus dem Arbutus-See durch einen festen Damm, der fünf Meilen oberhalb der Stadt errichtet wurde und ca. zwei Millionen Mark kostete, überschwemmt worden. Zwei Menschen haben hierbei ihr Leben eingebüßt. weringen gaven gieren gieren gereicht geweit eingewischen Eine Wiederschalung des Auftin-Unglücks war nur durch die Kaltblütigkeit der Telephonistinnen verhütet worden, die ruhig an ihren Schaltungsaraten siegen bieben und die einzelnen Tesephonteilnehmer in dem Tale vor der drohenden Gesahr warnten, dis auch das Telephongebäude von drei Fuß tiesem Wasser umgeben mar

umgeben war.

Jum Kapitet "Landflucht"
bringt die "Neue Reichsfort." folgenden Artifel:
Es ist längft als dringend notwendig anerkannt, daß praktiche Wahnahmen zur Bekämptung der Landflucht und zur Beichaffung tüchtiger und zwerlässiger Arbeitskräfte nicht nur im Interesse der Deutichen Kandwirtschaft, sondern im Interesse Geginntheit ergriffen werden müssen, welch letztere die nachteiligen Folgen des zunehmenden Arbeitermangels auf dem Lande erbein sehn zu üblen bekommt wie die Landwirtschaft selbst. Erfreulicherweise beginnen jeht Bestrebungen hervorzutreten, die das längst als notwendig Erkannte verwirtlichen sollen.

Muf der Tagung des Reichsverbandes deutscher Städte be-Auf der Tagung des Reichsverbandes deutscher Städte besichnete ein Redner mit Recht als eine der wichtigften Exiftenaftragen sir die Kleinstädte die Belegung dieser Städte mit Militär. Es ist zweisellos richtig, daß der Soldat, der in seiner Garnison das Größtadtleben tennen gesent hat, für die kleineren Berdättnisse in den Feinart, sir das Dorsleben und für das Leben in den kleinen Ackreditrigerstädten kein Interesse und tein Berlangen danach hat. Außerdem spricht zugumsten der Errichtung von Garnisonen in den Kleinstädten die statistische erwiesene Tatsache, daß die Tauglichkeitsquote bei den vom platten Lande und aus den kleinen Städten stammenden Retruten erheblich höher ist das die dem Trupperseiche proper platten Lande und aus den kleinen Siddten stammenden Re-fruten erheblich höher ist als bei dem Truppenerjag, der aus den Großstädten stammt oder auf großstädtische und in den großstädtischen Betrieben tätige Bevölkerung zurückgeht. Dan-kenswerterweise hat ein beauftragter Bertreter des preußischen Kriegsministeriums die Erklärung abgegeben, der Kriegsmini-ster stehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß dem Bunsche der kleinen Siädte nach Möglichkeit nachzukommen sei.

Eine pratiiche Maßnahme zur Befämpfung der Landsluchi ist auch von den Landwirtschaftskammern ergriffen worden. Die Kammern haben Arbeitsnachweisstellen errichtet, deren Die Kammern haben Arbeitsnachweissfiellen errichtet, beren Ginftig ausüben, jei an das Ende des Mädchenhandels nicht zu Aufgade bei der Bermitstung von Arbeitssftellen darin besteht, den den General der Aufgade der Aufgland müssen gradriten zur Fäsischung der Abwanderung in eine Große und Indicative der Abwanderung in eine Große und Indicative das abguhalten und müssen fachen. Benn sie erst einmal in einem so der Entwölkerung des platten Landes entgegenzuarbeiten. öffentlichen Haufe sind, ist es sehr schwer, sie herauszubekommen.

Deminaght, in einer auf den 24. Oftober nach Sertin einberun-nen Konferenz wolfen Bertreter der Candwirtsdaftsfammern und die Leiter der von den Kammern eingerichteten Arbeits-nachweisorganisationen über die Ersahrungen auf diesem Ge-biete sich gegenseitig informieren und über weitere Magnachmen, die dem gleichen Iwest dienen sollen, in Berhandlungen eintreten. Die nächsten Bestrebungen gehen dahin, für die Zwecke ber ländlichen Arbeitsnachweisvermittelung staatliche Beihilsen zu erlangen.

zu erlangen. Der Bunich, daß derartigen Bestrebungen zur Erhaltung und Wiedergewinnung einer ausreichenden ländlichen Arbeiterbevölkerung ein voller Ersolg beschieden sein möge, ist nicht etwa nur im Interesse droße, und Mittelbessiges der deutschen Landwirtschaft berechtigt. Wie der türzlich aus dem Annt geschiedene Ministerialdirektor Dr. Thiel vom preußischen Landwirtschaft und der diesischrigen Tagung des evangelisch-sozialen Kongresses un danzig mit vollem Kechte betont hat, nuch der gegenwärtige Justand, die Neberschwennung der össen ihren Verustüssen Wonardie mit russischen, vollen. vollen der Verustüssen Wonardie mit russischen. vollen der Verustüssen Wonardie mit russischen. vollen der Verustüssen Wonardie mit russischen. vollen der lichen Landesteile der preußischen Monarchie mit rufflichen, pol-nischen und galizischen Arbeitern und die fortgesetzt erstarkenden Einflüsse des polnisch-tabolischen und des griechisch-tacholischen Klerus, den allerernsteilen Bedenken begegnen. Die Bekämp-fung der Landslucht ist also im besten Sinne nationale Selbsterhaltung und nationale Rettungsarbeit.

Rationalsonserenz zur Bekämpfung des Räddenhandels.

* Karlsruhe, 11. Ottober.
Die 8. Konserenz des deutschnationalen Komitees zur internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels hielt heute unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches im Rathaussaale ihre Hauptversammlung ab, nachdem gestern ein Be-grüßungsabend vorausgegangen war. Der Borsihende Wirkl. Geheimrat von Dirksen (Berlin) be-

Der Borsihende Wirkl. Geheinnrat von Dirksen (Berlin) begrüßte die Bersammlung und teilte mit, daß der Borstand Hulbigungstelegrammlung und teilte mit, daß der Borstand Hulbigungstelegramme an den Kaiser, die Kaiserin, den Größherzog von Hesten, dass Größherzogspaar und die Größherzogsin-Witwe von Baden, sowie an Prinzessen und Ferdhand von Bayern abgesandt habe. Alsdann verbreitete sich der Borsikende über Jwede und Ziele des Komitees.
Staatsminister von Bodmann begrüßte die Tagung im Namen des Größherzogs, der diese Bershandtungen mit lehhaftem Interesse versoges. Dieser Begrüßung schließe er sich namens der dablischen Regierung von Herzen an. Oberbürgermeister Sigriss (Karlsruhe) entbot dem Kongreß den Willkomm der Statbolischen Krauenbundes, Kr. Willer (Hannover) namens des evangelischen Frauenbundes, Kr. Wappensower nover) namens des evangolitiquen Frauenbundes, Frt. Pappen-nover) namens des evangolitiquen Frauenbundes, Frt. Kappen-heim (Frankfurt a. M.) namens der jüdischen Frauen und Fürstim Erbach als Bertreterin des Bereins der Freundinnen junger Mädchen.

Darauf erstattete Generalsefretär Major a. D. Wagner (Bei-lin) den Geschäftsbericht. Er betonte, daß Deutschland mit den Einrichtungen anderer Länder auf diesem Gebiete nicht konkur-Einrichtungen anderer Lander auf diesem Gebiete nicht tönturrieren könne. Spanien stehe hinsschlässen Größe und Zahl
seiner Rettungshäuser an der Spike aller Länder. Die spanische Regierung wende dem dortigen Nationalkomike jahrlich 50,000 Bestens zu, während das deutsche Komitee vom
Staate nur 1000 K erhalte. Die Agitation stoße auf größe
Schwierigkeiten. Solange es nicht gelinge, das größe Publikum
zu überzeugen, daß die össenlichen Kuten Nutgen ichassen, dagegen auf die Sittlichkeit eines Bolkes den schöldschlichten
fen, dagegen auf die Sittlichkeit eines Bolkes den schöldschlichten

Es werden ihnen die unglaublichsten Vorspiegelungen gemacht, mit Heirats- und Geldversprechungen, mit Aussicht auf eine glänzende Zufunft werden sie gefodert. Freiwigig gehen die Wädden nicht in die öffentlichen Huft, aber die Heiratsversprechungen ziehen meistens. Wenn ein Mädgenhändler vor Maagen night in die offentlichen Haufer, aber die Hertsberiprechungen ziehen meistens. Wenn ein Mächgenhändler vor Gericht gestellt wird, jo kommt es häufig zur Freihrechung, weil die Mächgen aus Furcht lieber einen Meineid leisten, als den Mann der Bestrafung zu überliefern. Sie haben auch tatsächlich die schwersten Bersosqungen zu gewärtigen. Es sind Fälle vorgekonnnen, in denen den Mächgen die Knochen im Leibe zerschannen, in denen den Mächgen die Knochen im Leibe zerschannen, in denen. Das Internationale Komitee hat eine Liste der Mächgenhändler der ganzen Welt. Der Krozeß gegen die Mächgenhändler Basslerstein in. Wilderreich in Berlin hat den unumstösslichen Beweis erbracht, daß es auch in Berlin einen organisserten Mächgenhandel gibt. Solange der § 180 des Straszeispliches der Berurteilung von Mächgenhändlern zugrunde gelegt werde, werden sie verhältnismäßig mit geringen Strasen belegt. Bemertenswert ist, daß die Gerichte heute ichno bei bewiesener Verschliebenpung von Mächgen aus einem Borbell ins andere auf hohe Gesängnisstrassen ertennen. Auffällig groß sit unter den Mächgenhändlern die Jahl der Kellner, die sich mit dieser Form der Auppelei beschäftigen. Bon besonderen Wert ist der Erlaß des Ministers des Innern, das Mrechen Aussänderinnen in die Dirnenlisse nicht unsgenommen merden dürsen. Leider ist eschlichte weil sie der wirt die Kalden men werden dürfen. Leider ist es oft sehr schwierig, die Rationalität der Mädschen sestautellen, weil sie meist mit salschen Rapieren verschen sind. Auch die Bestimmung, daß mindersährige Mädschen nicht in össentliche Häuser gegeben werden dürsen, wird durch salsche Angier gegeben werden dürsen, wird durch salsche Kapiere umgangen.

Alsdann erstattete Unterstaatssekretär Prof. v. Mayr den Bericht über den Internationalen Kongreß, der im vorigen Jahre in Madris stattgesunden hat. Es solgten noch eine Reise meiterer Berichte.

Der nächste Bunkt der Tagesordnung betraf die Bekämpfung der Animierkneipen. Als erste Rednerin berichtete darüber Frl. Papprig (Berlin): Animierkneipen und Mäddhenhandel stehen in demselden Jusammenhang wie Mäddenhandel ischen in demselden Jusammenhang wie Mäddenhandel und Prostitution. Die Animierkneipen verdreiten unendliches Elend und bedeuten einen Arebssfadden, der sich nicht bloß in dem Großstädten, sondern auch in kleineren Städten geltend machte. Rednerin unterbreitet dann eine Reihe von Borischägen, in welcher Richtung ist der Anschleiber aber absetzen der Anschleiber absetzen der Anschleiber absetzen anschleiber anschleiber anschleiber anschleiber anschleiber anschleiber anschleiber Der nächfte Bunft der Tagesordnung betraf die Befämpfung

Borf. v. Dirffen empfiehlt, es dem Borftand gu überlaffen, Borf. v. Dirffen empfieht, es bem Borftand zu überlaften, das Brototoll der Berhandlungen an die Landes- und Reichsbehörden und sonstigen maßgebenden Stellen zu übermitteln, unter besonderem Hinweis auf die von den Referenten betnuten Forderungen. Ansbesiondere jolf auf die Rotwendigkeit einer reichsgesehlichen Regelung des Kellnerinnenberufs hingewiesen werden. (Stürmischer Beisall.)
Aum Schluß brichtet Frt. Kappenheim (Berlin) über ihre Beobachtungen während einer Orientreise.

Umtliche Befanntmachungen.

Befanntmachung.

Bezugnehmend auf die landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungs-Prässenten zu Merseburg vom 20. März ds. 3s., betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirf Merjeburg, wird meine Bekanntmach-ung vom 28. September ds. Js., betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Niederclobicau, Rreis Merfeburg, folgen-

dermaßen abgeändert: Die Ortschaft Niederwünsch scheibet aus dem Beobachtungsgebiet

werfeburg, den 12. Oftober 1911 Der Konigliche Landrat. Eraf d'Haubente.

Befanntmadung.

Bezugnehmend auf die landespo-lizeitiche Anordnung des Herrn Re-gierungs-Pärässehenten zu Merfeburg, vom 20. März de. Ist, betressend bie Betämpfung der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirf Werseburg, wird meine Betan Inna-chung vom 4. September, betressend hing vom 4. September, betressend plauenseuche in Kunstedt, kreis Mer-seburg, folgendermissen abaeändert:

stautenfelige in Vinnsteot, kreis Weis-zeburg, folgendernaßen abgeändert: Der Sperrbezirf wird auf das Sehöft des Sastwirts Konneburg und auf die an diesem Gehöste vor-beisührende Dorsstage beschränkt und der übrige Teil der Ortschaft Kun-

ftedt dem Beobachtungsgebiet ange-

Merschurg, den 12. Ottober 1911. **Ler Rönigliche Landrat.** Graf d' Haußonville.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß an Stelle des Gutsbesigers Albert Kunth sin Körbisdorf, welcher fein wint frankfeitshalber niedergelegt hat, der Tischlemneister Otto haring in Körbisdorf zum Abichätzungs-und Bericherungs Kommifar der Land-Fenersozietät für die Ortschaf-ten Benndorf, Körbisdorf und Namborf ernannt und verpflichtet worden

Merfeburg, den 2. Oftober 1911. Der Rreid-Feuerfozietate: Direttor. Graf d' Haußonville.

Graf d'Hauße onville.

Die Urliste der in der Gemeinde Werseburg wohnhaften Bersenen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschweren berufen werden tönnen, liegt vom 13. d. Mts. ab eine Woche lang im Kommunalbureau zur Einsich aus.

Merschurg, den 10. Oktobe: 1911.

Der Nagistrat.

Befanntmachung

Am 1. Ottober d. 35. ift für die hiefigen evangelischen Schulen ein zweiter Rettor angestellt worden. Es sind also in Zufunft zu unterfcheiben

Bolksichule I (früher 2. Bürgerschule ober Bolksichule ber inneren Stadt.)

Bolfsichule II (früher Altenburger Schule und Meumarftsichule.) Es unterfteben :

Boltsichule I dem Reftor Runge. Hilfsichule Knabenhort (Umtszimmer im Schulgebäude

Roßmarkt 8) Bolksschule II Saushaltungsichule dem Reftor Mäddenhort Süttel.

(Amtszimmer im Schulgebäude Wilhelmstr. 5.) Die Abgrenzung der Schulbezirke

bleibt wie bisher. Merfeburg, ben 7. Oftober 1911. Der Wagistrat.

Konfursverfahren.

Das Ronfursverfahren über bas Bermogen des Schuhwarenfabrifanten Ferdinand Fifder in Mer: feburg wird nach erfolgter Abhalfeburg mird nach erfolgter Abhal-

Merfeburg, ben 9. Oftober 1911. Ronigliches Amtsgericht.

Private Unzeigen

Empfehle :

frijdigelochte Ochjen: polelzunge, Leberpaftete mit Bunge

und feine Buritwaren im Aufjchnitt. Karl Kellermann.

Bolkszählung am 1. Dezember 1910.

Endgültiges Sauptergebnis für Die Stadtgemeinde Rerfes burg im Rreife Merfeburg, Begierungsbegirt Merfeburg.

	a. Wohnftatten.		
1	Bewohnte Wohnhäuser		87
9	Unbemohnte Bohnhäuser		14
3.	Conftige bewohnte Baulichkeiten, Bitten, Belte Chiffe und bergl.		23
4	Summe aller Wohnstätten	16	24
	b. Saushaltungen und Arftalten.		
1.	Momobuliche Saushaltungen non 2 und mehr Ber	onen 46	
9	Ginzellehende männliche Berfonen mit eigener Sau	swirtigaft 1	29
2	Ginzellehende meibliche Perionen mit eigener Daus	wirthmaft o	82
4.	Gafthofe, Gafthaufer, herbergen und bergl. mit ei Gaften sowie andere Anftalten aller Art	nlogierten	35
5	Summe aller Saushaltungen und Unftalten	51	86
0.	c. Ortsanwejende Bevolferung.		
1.	Männliche Personen	105	
	Beibliche Bersonen	106	34
	Busammen	212	26
4.	Darunter find reichsangehörige aktive Militärperf Herres ober der Marine	onen des 5	70
	d. Religiousbetenntnis.		· ·
	männl. Per	. weibl.	
1.	. Evangelische 10015	1027	
2.	. Katholische 508	32	
3.	Undere Chriften 28		22
4.	. Juden 10		0
5.	. Souftige und unbekannt 31		7
	. Zusammen 10592	1068	34

Leichte Sausarbeit

erh. Frauen u. Mädch. d. gang. Jahr hindd, Austft, ert. Paul Krause, Leipzig, Grim Steinmen 22.

auslisten u. Cohunachwei fungen find porratig und gum Abholen bereit. Kreisblatt:Druckerei.





5 Herren-Rennen | im Werte von 4500 M u. 1 Landw. Rennen | und 11 Chrenpreise. Totalisator ist im Betriebe.

Preise der Plage	an der Kaffe im	Hornerkouf
Tribünenplat	4 — Mt.	3,50 Mt.
Sattelplat für herren	3 — Mf.	2.75 Mt.
Sattelplat für Damen	2 — Mf.	1,75 Mt.
Sattelplat für Schüler	0.50 Mf.	0.50 Mt.
Mittelplat für herren	1 — Mf.	0.80 Mt.
Mittelplat für Damen, Militar		0,00 2711
und Kinder	0,50 Mt.	0.40 Mt.
Ringplat für Herren	0.50 Mf.	0.40 Mt.
Ringplat für Damen, Militar		
und Kinder	0,20 Mf.	0,20 Mt.
Fahrradaufben	ahrung 25 Pfg	

Borvertaufsstellen in den Zigarrenhandlungen von Steinbrecher und Jasper am Martt und Geiststraße, Grimm, Bernburgerstraße, Offen-hauer, Gr. Ulrichstraße und im Sotel Stadt Hamburg.

Sächs. Thur. Reiter= und Pferdezuchtverein. ************

Bur begonnenen Campagne werden Arbeiter noch angenommen Zuckerfabrik Körbisdorf, A.=G.

8898888888888888888888888888888

Vorschuss - Verein zu Merseburg

Giro-Konto e. G. m. b. H Giro-Konto Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Dresdner Bank Berlin. Annahme verzinslicher Einlagen.

Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung, provisi-

Scheck-Verkehr,
"Scheck-Verkehr mit Kündigung nach Vereinbarung bei kulanter Rückzahlung
Für gesperrte Einlagebücher besondere Bestimmungen.

Gewährung von Krediten.

Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel, " Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel. " Kontokorrent-Verkehr.

und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter kulanten Bedingungen.

Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze.
Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluss des Mieters.
Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserem Geschäftslokal Markt Nr. 10 aus.

Kassenstunden: Vormittags 9-1 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr Sonnabends 9-2 Uhr. (217

\$

D. M. Apelt & John,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 70/71.

Konto-Korrent-Verkehr. Diskontierung von Geschäftswechseln. Gröfinung provisionsfreier Checkkonten.
Placierung und Beschaffung von Hypothekenkapitalien.
Annahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung.
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Spesenfreie Abgabe von erstklassigen Anlage-Papieren.

Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren. Feuer- und diebessichere Tresoranlage; Besichtigung jederzeit gern gestattet.

Statt Karten.

Für die unerwartet vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sage ich im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank.

Merseburg, den 12. Oktober 1911.

Caroline Klee

geb. Pabst.

Den geehrten hausfrauen von Merseburg

empfehlen wir angelegentlichst von unseren Berkaufswagen: I a Tasel, butter, viele hohe Preise, täglich frisch und von hervorragendem Geschmich, Gestaglächen, Kasselashen, saure Sahne Magermilch und Buttermilch. Reu eingesicht: Delikateh-Speise Ouarf "Mah", außerordentlich zurt, sehr nahrhaft und von diäteilicher Wirtung. Ungertihrt mit süßer oder sauerer Sahne, auch schon mit Bollmilch, als Zuchaten je nach Belieben, Zwiebel, Schnittlauch und Sal, hervorragender Brot- und Brötigenbelag. Auch zu Belltartossel sehre kervorragender Wirtersendung unseres Wages is Delikatesse. Mahruchen unter Verwendung in 5, 2 und 1 Phind-Pergamentbeuteln. Westellungen nehmen unsere Kutscher stetz entgegen.

Wir bemerken, daß unsere Vielheftsünde unter ständiger trierärzlicher Kontrolse stehen und sämtliche oben angesührte Produtte sorgfältig passeurissiert in den Handel kommen.

Molkerei-Genossenschasse-Schassekt.

Molkerei-Genossenschaft-Schafstedt.

E. G. m. b. H.



Bücher-Revisionen

Ausführung von Vergleichen Aufstellung von Bilanzen. haus- und Vermögens-Verwaltungen.

Walter Westram vereidigter Bücher - Revisor Merseburg a. S. (1325 Pofffr. 8. Fernspr. 34

Untertaillen geitridt, Er ib (tagen, Batift.)
Goige Answahl.
H. Schnee Nachft.
Halle a. S. Gr. Steinstraße 48.

Speisekartoffeln und Autterfartoffeln

offerieren preiswert Buhlers u. Northe Torgan a G. (Fernsprecher 11

f. f. Tufiter=Kafe f. f. Limburger (Allgäuer) p. Bfb. 70 Bfg, in gangen Stilden à Bfb. 60 Bfg.

Speisetartoffeln, mehlreich

Zwiebeln, hochfein Landbrot Butter, Eier u. Landkäse empfiehlt billigst H. Lehmann, Dammstaße 4.

Tüchtige Walergehülfen und Anftreicher

werden auf Neubau Gewertschaft "Leonhardt" Frankleben eingestellt. Ernst Lössnitz, Hofdekorationsmaler. Zu melden beim Bolier Oefer.

Für die Redattion perantwortlich: Rudolf Seine. - Drud und Berlag von Rudolf Seine, Merfeburg.

Stadttheater in Halle

Sonnabend, 14. Oftober, abds. 7 14 Uhr: Die Weihe des Hauses. — Wallensteins Lager. — Die Meistersinger von Nürn-

Flechten

offene Füße

wer bisher vergeblich hoffte

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteil. Dose M.1,15u.2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rod
n. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

empfiehlt die Baumschule von C. Batfich in Zweimen bei Böfden ihre reichen Beftande an ftarten Repfeln, Birnen, Kirschen, Pfirsichen, Aprikosen und Wallnußkaumsorten echt und blutlausfreie, in Busch, Halb- und hochstamm.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Pfannen- und Rich. Baumann,

Clobiafaneritrafte 8.

Gottesdienste Anzeigen.
Sonntag, den 15 Oktober (18. n. Trinitatis).
(Geiammelt wird eine Kollette sür den Gougelischen Bund.)
Tom. Borm. 13.10 119r: Guperintenbent Utforn. Radm. 5 119r: Olatonus Wuttle.
Whends 13.8 119r: Jungfrauen-Berein Stigter in Bormitag 13.10 119r: Gottesdienst für Zaubstumme in der Kerberge auf Seinst Konn. 13.10 118r. Baltor Stein.
Schmat Borm. 13.10 118r. Baltor Stein. Borm. 13.10 118r. Baltor Stein.

dienit. Abends 8 libr Jünglingsverein.
Diensigg abend 8 libr Berfommung ber tonfirmieten Möden Mühlftr. 1— Baftor Werther. Affendungs Borm. 10 libr: Baftor Beltine. Bormittags 11 libr: Kindergottes-berine.

Reumartt. Bormittag 10 Uhr Baftor

Bott.
Bott.
Bottsbibliothet und Lefehalle geöffnet
Conntog von 11—12 Uhr mittags unb
3—7 Uhr nachmittags.

Ratholifcher Sotteddenft. Sonntags Bormittags 1/17 Uhr: Beich e, 1/18 Uhr: Frühmesse, mit Predigt. 1/10 Uhr Brar-mit Mredigt. Nachmittags 2 Uhr: Ehristenlebre ober Undacht. Sonnabend und an ben Boradenben ber Feiertage 5 Uhr nachm. Peichtgelegenheit.